

## Bauten für Wohlfahrtszwecke.

Von den vielen Bauten für Wohlfahrtszwecke, zu deren Errichtung sich die Gemeinde Wien bald nach dem Kriege, als die bestehenden Einrichtungen nicht mehr ausreichten, veranlaßt sah, ragt in erster Linie der Bau der Kinderübernahmestelle im IX. Bezirk hervor. Aufgabe der Kinderübernahmestelle ist es, alle Kinder, welche der Pflege fürsorgender

baut und am 14. Dezember 1924 der Benützung übergeben. Durch diesen Bau wurde einem dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung des XXI. Bezirkes, das sich bisher in allen Jugendfürsorgeangelegenheiten an das ziemlich entfernt gelegene Jugendamt im XX. Bezirk wenden mußte, entsprochen. Das Gebäude enthält noch eine Mutterberatungs- und Tuberkulosenfürsorgestelle,



Kinderübernahmestelle — Gartenansicht, IX., Lustkandlgasse 50.

Eltern entbehren und daher in die Obsorge der Gemeinde gelangen, zunächst zu übernehmen, zu beherbergen und zu betreuen, bis diese Kinder in eine Anstalt oder in anderweitige Pflege gebracht werden können. In dieser Art ist die Kinderübernahmestelle die erste derartige Anstalt in Europa, die überdies allen Anforderungen in medizinischer, hygienischer und technischer Hinsicht bestens entspricht.

Die Anlage umfaßt vier Objekte:

Die Kinderübernahmestelle und die Kinderherberge, das Ambulatorium und die Abteilung für Infektionskranke im Anschlusse an das bestehende Karolinenkinderspital, die Prosektur und das Bediensteten-Wohnhaus.

Der Bau wurde in der Zeit vom 23. Juli 1923 bis 23. Mai 1925 durchgeführt.

Das Bezirksjugendamt für den XXI. Bezirk wurde auf dem alten aufgelassenen Friedhof von Floridsdorf, an der Brünnerstraße—Gerichtsstraße, er-

welche letztere von den übrigen Räumen des Objektes vollständig abgeschlossen ist und einen eigenen Eingang besitzt, sowie eine Schulzahnklinik.

Der Kindergarten der Gemeinde Wien im X. Bezirk, Herzgasse, wurde in der an Stelle des aufgelassenen, ehemaligen Matzleinsdorfer-Friedhofes geschaffenen Parkanlage im Jahre 1923 errichtet. Er bietet Raum für die Aufnahme von 160 Kindern und seine Einrichtung ist nach neuzeitlichen Gesichtspunkten, in Anlehnung an das Montessorisystem, durchgeführt.

Das Entbindungsheim der Stadt Wien, „Brigittaspital“, im XX. Bezirk, Stromstraße.

Das Spital war ursprünglich Eigentum des Vereines zur Erbauung und Erhaltung des Brigittaspitales und hatte einen Belag von 22 Betten. Im Jahre 1924 kam es in den Besitz der Gemeinde und wurde, um dem immer größer werdenden Platzmangel abzuhelpfen, derart ausgebaut und erweitert, daß nunmehr ein Belag von 130 Betten zur Verfügung steht.